

Zeitschrift:	Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band:	7 (1943)
Heft:	3
Artikel:	Eine Römerstrasse bei Schaffhausen
Autor:	Guyan, W.U.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1034728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Römerstrasse bei Schaffhausen.

Seit altersher pflegt man den Namen „Hochstrasse“ mit den römischen Heerstrassen in Beziehung zu setzen. Ein neues, zutreffendes Beispiel hat sich nun unlängst, im Laufe des vergangenen Sommers in Schaffhausen gezeigt. Bei Kanalisationsarbeiten konnte in der äusseren Hochstrasse, über eine Strecke von insgesamt 160 m, eine Römerstrasse erkannt und in ihrem Aufbau etwas näher verfolgt werden. Schon die Tracierung, am Hang gegen das früher sicher leicht versumpfte Fulachtal, erinnert mit ihrem möglichst geradlinigen Verlauf an römischen Strassenbau. Besonders charakteristisch scheinen uns aber die in den anstehenden Weiss-Jura-Felsen eingetieften Karren-Geleise zu sein, welche durch das Befahren der an dieser Stelle nur einspännig, eventuell mit Vorspann verkehrenden Fuhrwerke entstanden. Die beiden parallelen Rinnen zeigten eine glatt gescheuerte Oberfläche und hatten einen äusseren Abstand von 1,54 m. Später, aber noch in römischer Zeit wurde darüber ein äusserst harter Kieselpflasterbelag gelegt und die Strasse gleichzeitig verbreitert. Unser Strassenstück gehört der Route an, welche von Vindonissa über Kaiserstuhl, das Rafzerfeld und Jestetten (mit der noch erhaltenen Römerbrücke über den Volkenbach!) nach Schaffhausen und von dort über Thayngen, Singen nach Sigmaringen führte. Damit ist die sicher nicht unwichtige West-Ost-Verbindung Galliens mit der Donau nunmehr auch bei Schaffhausen archaeologisch belegt. Leider waren die wenigen Funde ganz unbedeutend, so dass sich eine Datierung nur durch den Vergleich mit ähnlichen Feststellungen solcher Karrenwege, etwa bei Effingen am Bözberg, am Jurapass bei Ballaigues, bei Covatannaz im Waadtland, zwischen Grellingen und Duggingen, unterhalb Moutier und auf der Seilhüslifluh bei Langenbruck ergab.

W. U. Guyan.



Photo H. Wanner, Schaffhausen.

Abb. 41. Schaffhausen, Hochstrasse.
Die freigelegte Römerstrasse.